

# „Orden – Fremdkörper in unserer Gesellschaft?“

## Hermann Punsmann OFM (†) zum Gedächtnis

Von Rafael Rieger OFM

Am 11. Mai 2004 starb nach langer Krankheit, dennoch überraschend, *P. Hermann Punsmann OFM*. Er war Mitarbeiter unserer Zeitschrift und hat wiederholt bei uns Beiträge veröffentlicht. So zuletzt im zweiten Heft des Jahrgangs 2003.<sup>1</sup>

Hermann Punsmann wurde am 10. Oktober 1942 in Altschermbeck (heute ein Ortsteil der Gemeinde Schermbeck, Kreis Wesel) als zweites Kind einer Schuhmacherfamilie geboren. 1964 machte er im nahe gelegenen Dorsten Abitur und trat am 16. April desselben Jahres in den Franziskanerorden ein. Zwischen 1965 und 1968 studierte er in Münster Philosophie und Theologie. Seine theologischen Studien setzte er in München fort und schloss sie dort 1970 mit dem Diplom ab. Am 1. August des gleichen Jahres empfing er durch Lorenz Kardinal Jäger in Werl die Priesterweihe. Bereits während seiner Münchner Studienzeit hatte er die Soziologie als große Leidenschaft für sich entdeckt. Er sah in dieser Wissenschaft die notwendige Brücke für Kirche und Orden hin zur modernen Gesellschaft. Seinem Wunsch entsprechend, konnte er von 1971 ab in Bielefeld sein soziologisches Wissen vervollkommen. 1973 erlangte er an der dortigen Universität das Diplom der Soziologie. Unter Führung von Franz-Xaver Kaufmann schloss er 1977 eine Studie mit dem Titel „*Das Legitimationsproblem in Orden der römisch-katholischen Kirche, untersucht am Beispiel der Behandlung des Armutsproblems unter besonderer Berücksichtigung der Franziskanerorden*“ ab. Aufgrund dieser Arbeit wurde er im folgenden Jahr zum Doktor der Soziologie promoviert.

Einen ersten Einblick in seine Erkenntnisse bot er der Fachwelt durch einen Aufsatz in der renommierten *Annual Review of the Social Sciences of Religion*.<sup>2</sup> 1981 erschien bei Benziger eine überarbeitete, etwas gestraffte Fassung seiner Dissertation.<sup>3</sup> Im gleichen Jahr veröffentlichte er einen kurzen Beitrag in *Dienender Glaube* (inzwischen: „Glauben leben“), einer Zeitschrift, die sich in erster Linie an Ordensfrauen und andere

---

<sup>1</sup> Solidarität in einer individualisierten Gesellschaft? In: WiWei 66 (2003) 257-282. Aus früheren Jahren sind zu nennen: Entkirchlichung in der Stadt? Quantitative Aspekte der gegenwärtigen Situation überlieferter Religion. In: WiWei 58 (1995) 261-285 sowie Zur Komplexität religiöser Orden heute. In: WiWei 61 (1998) 137-169.

<sup>2</sup> Probleme einer soziologischen Thematisierung religiöser Orden. In: *The Annual Review of the Social Sciences of Religion* 3 (1979) 59-77.

<sup>3</sup> Orden – Fremdkörper in unserer Gesellschaft? Plausible Legitimation von Orden. Zürich-Einsiedeln-Köln 1981.

Praktiker des religiösen Lebens wendet.<sup>4</sup> Diese beiden frühen Publikationen zeigen in ihrer Unterschiedlichkeit exemplarisch, worauf es Hermann Punsmann Zeit seines Lebens ankam: Die soziologische Fachwelt wollte er für die Phänomene des Christentums sensibilisieren. In einer Disziplin, die bis heute geprägt ist vom Säkularisationstheorem Max Webers, versuchte er, die bleibende Aktualität religiöser Orden aufzuzeigen. Den Schwestern und Brüdern wiederum, die sich wie er selbst für ein Ordensleben entschlossen haben, wollte er die gesellschaftliche Dimension ihrer Lebensform verdeutlichen. Es müssen immer zwei Komplexe zugleich beachtet werden: „*die eigene Tradition und die konkrete gesellschaftliche Situation. Wo Orden beides zusammen im Blick behalten und ernst nehmen, werden sie ihren Ort in der jeweiligen Gesellschaft immer wieder finden können.*“<sup>5</sup>

Nach Lehrtätigkeiten an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster (1978-1995) sowie an den Universitäten Bielefeld (1981-1982) und Mannheim (1983-1988) wurde Hermann Punsmann im Oktober 1995 zum Professor für Soziologie an die Philosophische Fakultät des *Pontificio Ateneo Antonianum* – der Päpstlichen Hochschule der Franziskaner in Rom – berufen. Dort wirkte er bis zuletzt und arbeitete über den Rahmen der Vorlesungs- und Studententätigkeit hinaus, die ihn u. a. an Universitäten Afrikas und Kanadas führte, in internationalen Kommissionen des Franziskanerordens mit. Sein ganzer Einsatz galt den Studentinnen und Studenten. Vor allem für diejenigen, die aus den traditionellen Kulturen Afrikas und Asiens kamen, war er ein geschätzter Beichtvater und väterlicher Ratgeber. In Rom entstanden auch einige Zeitschriftenaufsätze und Sammelwerksbeiträge in italienischer Sprache.<sup>6</sup>

Bis zuletzt pflegte Hermann Punsmann den Kontakt zu Franz-Xaver Kaufmann und seinem Schülerkreis. So entstand auch ein Beitrag im von einem Weggefährten aus Bielefelder Tagen, Karl Gabriel, herausgegebenen *Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften*.<sup>7</sup>

<sup>4</sup> Ort der Orden in der Gesellschaft. In: Dienender Glaube. Zeitschrift für Ordensfrauen 57 (1981) 37-41.

<sup>5</sup> Ebd. 41 – Hervorhebung im Original kursiv.

<sup>6</sup> – Individuo dove vai? Orientarsi oggi: ambivalenze e difficoltà. In: Antonianum 72 (1997) 469-480.

– Organizzazioni cattoliche oggi? In: Quaderni di Azione Sociale 42 (1997) 69-83.

– Essere „minori“ nel tempo della globalizzazione. In: PADOVESE, Luigi (Hrsg.): *Minores et subditi omnibus. Tratti caratterizzanti dell'identità francescana. Atti del Convegno* (Roma, 26-27 Novembre 2002). Roma 2003, 429-444.

– Itineranti globali: tra la libertà del turista e la schiavitù del vagabondo. Stimoli per una riflessione sull'itineranza francescana oggi. In: PADOVESE, Luigi (Hrsg.): *Pellegrini e forestieri. L'itineranza francescana*. Bologna 2004, 259-274.

<sup>7</sup> Ambivalenz mit Optimismus. Kontinuitäten und Wandlungen in den Äußerungen italienischer Religiosität. In: *Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften* 44 (2003) 99-114.

Die letzte Publikation des Verstorbenen handelt bezeichnender Weise von der Pilgerschaft.<sup>8</sup> Der irdische Pilgerweg von Hermann Punsmann ging früh zu Ende. Die von ihm angestoßene Suche religiöser Orden nach ihrem Platz in moderner Gesellschaft muss weitergehen.

### **Bibliografie Hermann Punsmann OFM (†)**

#### **I. Monografie**

Orden – Fremdkörper in unserer Gesellschaft? Plausible Legitimation von Orden. Zürich-Einsiedeln-Köln 1981.

#### **II. Aufsätze, Sammelwerksbeiträge und Lexikonartikel**

Probleme einer soziologischen Thematisierung religiöser Orden. In: *The Annual Review of the Social Sciences of Religion* 3 (1979) 59-77.

Contexts and Programs of Present Day Formation. In: *The Formation of the Friar Minor in Today's World. Acta Capituli Generalis* 1979. Roma 1980, 641-690.

Gemeinschaft und Masse. In: *Dienender Glaube* 56 (1980) 303-311.

Ort der Orden in der Gesellschaft. In: *Dienender Glaube* 57 (1981) 37-41.

Säkularisierung – in soziologischer Perspektive eine problematische Signatur unserer Zeit. In: ROTZETTER, Anton (Hrsg.): *Geist und Welt. Politische Aspekte geistlichen Lebens*. Zürich-Einsiedeln-Köln 1981 (Seminar für Spiritualität, 3) 91-106.

Verantwortung für die Welt. In: ROTZETTER, Anton (Hrsg.): *Geist und Welt. Politische Aspekte geistlichen Lebens*. Zürich-Einsiedeln-Köln 1981 (Seminar für Spiritualität, 3) 139-161.

Selbstorganisationsbestrebungen im Bereich der Versorgung von Sozialwaisen. In: BECHER, Heribert J. (Hrsg.): *Die Neue Soziale Frage. Zum soziologischen Gehalt eines sozialpolitischen Konzeptes*. Opladen 1982 (Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Forschung, 40) 198-246.

Art. „common sense“, „Empirismus“, „Existenzialismus“, „Forschung“, „Funktion“, „Information“, „Kompetenz“, „Konstruktivismus“, „Liberalismus“, „Logik“, „Methode“, „Methodologie“, „Neopositivismus“, „Positivismus“, „Pragmatismus“, „System“, „Sy-

---

<sup>8</sup> Itineranti globali (wie Anm. 6).

stemtheorie“, „Theorie und Praxis“, „Wissen“, „Wissenschaftstheorie“. In: DREHSEN, Volker u. a. (Hrsg.): Wörterbuch des Christentums. Gütersloh-Zürich 1988.

Orientierung durch Wissenschaft? Ethik in der Soziologie? In: FLOTHKÖTTER, Hermann (Hrsg.): Christliche Orientierungswege in Wissenschaft, Ethik und Politik. Münster 1992 (Wissenschaftliche Orientierungslinien und christlicher Glaube in heutiger Zeit, 5) 81-104.

Entkirchlichung in der Stadt? Quantitative Aspekte der gegenwärtigen Situation überlieferter Religion. In: WiWei 58 (1995) 261-285.

Kontingenzen von Kirchen? In: Antonianum 72 (1997) 95-127.

Individuo dove vai? Orientarsi oggi: ambivalenze e difficoltà. In: Antonianum 72 (1997) 469-480.

Organizzazioni cattoliche oggi. In: Quaderni di Azione Sociale 42 (1997) 69-83.

Zur Komplexität religiöser Orden heute. In: WiWei 61 (1998) 137-169.

Jugend heute. In: Acta Congressus Internationalis pro Animatoribus Curae Pastoralis Vocationum Promovendae. Roma 2001, 307-336.

Una religione soggettiva senza strutture? In: CIPRIANI, Roberto / MURA, Gaspare (Hrsg.): Il fenomeno religioso oggi. Tradizione, mutamento, negazione. Roma 2002, 200-209.

Ambivalenz mit Optimismus. Kontinuitäten und Wandlungen in den Äußerungen italienischer Religiosität. In: Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften 44 (2003) 99-114.

Essere „minori“ nel tempo della globalizzazione. In: PADOVESE, Luigi (Hrsg.): *Minores et subditi omnibus*. Tratti caratterizzanti dell'identità francescana. Atti del Convegno (Roma, 26-27 Novembre 2002). Roma 2003, 429-444.

Solidarietà in einer individualisierten Gesellschaft? In: WiWei 66 (2003) 257-282.

Itineranti globali: tra la libertà del turista e la schiavitù del vagabondo. Stimoli per una riflessione sull'itineranza francescana oggi. In: PADOVESE, Luigi (Hrsg.): *Pellegrini e forestieri*. L'itineranza francescana. Bologna 2004, 259-274.